



Team der deutschen Zentralen Unterstützungsgruppe Zoll bei einer Übung.

## Zugriffe des Zolls

**Der deutsche Zoll verfügt über ein bundesweites Einsatzkommando, die Zentrale Unterstützungsgruppe Zoll (ZUZ).**

**G**linde bei Hamburg, 15. Juni 2015: Im Morgengrauen sind mehrere Männer gerade dabei, in einer Lagerhalle Paletten mit Zigaretten in Fahrzeuge zu verladen, als das Zeichen zum Zugriff kommt. Spezialeinsatzkräfte in dunklen Schutzanzügen stürmen die Halle und überwältigen die Anwesenden. Zwei Männer, die zu fliehen versuchen, werden nach kurzer Zeit gestellt. Insgesamt sechs Mitglieder eines Zigarettenhändler-rings werden festgenommen; sie stehen im Verdacht, Zigaretten im großen Stil nach Deutschland geschmuggelt und im Bundesgebiet an verschiedene Abnehmer weiterverteilt zu haben. 676.000 Zigaretten, rund 128.000 Euro Bargeld und fünf Luxus-Fahrzeuge werden sichergestellt; pro Woche soll die Gruppierung Lieferungen von meh-

ren Hunderttausend un versteuerten Zigaretten abgewickelt haben. Am Zugriff beteiligt waren neben den Einsatzkräften des Zollfahndungsamts Hamburg auch die Spezialisten der *Zentralen Unterstützungsgruppe Zoll (ZUZ)*.

„Aufgabe der ZUZ ist es, Zollbeschäftigte zu unterstützen und zu schützen, wenn bei einem Einsatz von besonders hoher Gefährdung auszugehen ist und taktische Maßnahmen erforderlich sind“, erklärt Kommandoführer Marco Müller. Die ZUZ ist die jüngste Spezialeinheit Deutschlands nach dem „Kommando Spezialkräfte“ der Bundeswehr; ihr Aufbau begann 1994. Hinsichtlich ihrer Ausbildung und Ausrüstung ist die ZUZ mit den *Spezialeinsatzkommandos (SEK)* der Polizeien in den 16 deutschen Bundesländern vergleichbar, ihre Zuständigkeit

erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet und spiegelt die breite Aufgabenvielfalt des deutschen Zolls wider: Dieser ist nicht nur für die Kontrolle von Waren an der Grenze verantwortlich, sondern kämpft auch gegen den Schmuggel von Zigaretten, Bargeld, Suchtgiften, verbotenen Waffen, Sprengstoffen, geschützten Tier- und Pflanzenarten oder Produktfälschungen. Im Inland geht der Zoll gegen Schwarzarbeit, illegale Beschäftigung und Geldwäsche vor; er kontrolliert die Einhaltung der Marktordnung und ist mit der Einhebung bestimmter Steuern wie der Energie-, Tabak- und Stromsteuer sowie der Einfuhrumsatzsteuer betraut. In Österreich verteilt sich diese Kompetenzpalette neben den Zollorganen auf die Finanzpolizei und bestimmte Finanzstrafbehörden.



Museum des Zollkriminalamts in Köln: Beschlagnahmte Waffenimitate, artengeschützte Objekte und Medikamentenimitate.

**Neue Gliederung.** Die ZUZ ist dem Zollkriminalamt (ZKA) in Köln zugeordnet. Das ZKA ist mit 1. Jänner 2016 zur „Direktion 8“ in der neu geschaffenen Generalzolldirektion (GZD) geworden, einer Zoll-Oberbehörde unter dem Bundesministerium der Finanzen, in der fünf regionale Bundesfinanzdirektionen aufgegangen sind. Das ZKA wurde als Fachdirektion in die GZD integriert, konnte jedoch seinen Sonderstatus im Verband der deutschen Sicherheitsbehörden beibehalten, vor allem hinsichtlich der bundesweiten Zollfahndung. Auf lokaler Ebene bestehen weiterhin 43 Hauptzollämter, 273 Zollämter und acht Zollfahndungsämter. „Die Zusammenarbeit mit den Zollfahndungsämtern ist rege“, sagt Marco Müller. Neben dem ZKA sind die örtlichen Zollfahnder in Berlin-Brandenburg, Dresden, Essen, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart primäre „Auftraggeber“ der ZUZ.

Dem Zollfahndungsdienst, dessen Hauptaufgabe die Verfolgung und Verhütung mittlerer, schwerer und organisierter Zollkriminalität ist, stehen neben der ZUZ acht *Observationseinheiten Zoll (OEZ)* zur Seite. Nicht selten münden die Erkenntnisse eines längeren, verdeckten Einsatzes der OEZ in eine Aktion der ZUZ. „Wir kommen dann, wenn es wirklich riskant wird“, betont Müller. „Durch unsere Spezialausrüstung, die Ausbildung und die taktischen Verfahren gewährleisten wir ein Höchstmaß an Eigensicherung.“ Die ZUZ ist in vier Einsatzgruppen unterteilt und das gesamte Jahr lang rund um die Uhr mobilisierbar. ZUZ-Mitglieder vollstrecken Haftbefehle, sichern Hausdurchsuchungen und Observationen, leisten Personenschutz bei bestimmten Zeugenschutzverfahren und übernehmen unkonventionelle und komplexe Lagen. Die Einsatzorte reichen von unterirdischen Hanfplantagen

über Großbaustellen bis zu Autobahnknoten. Einzelne Missionen führen sie ins Ausland, dort haben sie allerdings keine Exekutivbefugnisse. Im Einsatz tragen die operativen Kräfte zum Teil Schutzwesten mit der Aufschrift „Polizei“ oder sie rufen „Polizei“ beim Zugriff: „Das unterstreicht das Gewaltmonopol des Staates, denn wir haben in unserem Zuständigkeitsbereich die gleichen Eingriffsbefugnisse wie die Polizei und unterstehen bei der Strafverfolgung der Staatsanwaltschaft“, sagt Marco Müller.

2015 wurde die ZUZ für über 90 Einsätze angefordert. Die Anforderung läuft über eine Koordinierungsstelle im ZKA, wobei auch Amtshilfeersuchen der Landespolizeien, von Landeskriminalämtern oder vom Bundeskriminalamt vorkommen können. „Die Kooperation zwischen Zoll und Polizei ist in verschiedenen Bereichen sehr eng, etwa bei der Suchtmittelbekämpfung, bei Ermittlungen gegen Rocker oder bei der Bekämpfung der Kinderpornografie“, erläutert Müller. Seit 1970 wurden in Deutschland 27 *Gemeinsame Ermittlungsgruppen Rauschgift (GER)* gegründet, in denen Zollfahndungsdienste und Polizei ihre Kräfte bündeln. Zur Optimierung der Geldwäschebekämpfung gibt es seit 1993 an 16 Standorten *Gemeinsame Finanzermittlungsgruppen (GFG)* von Zoll und Polizei.

**Aus- und Fortbildung.** Die ZUZ in Köln hat mehr als 50 Mitarbeiter. Die Soll-Stärke beträgt 66 Mitarbeiter; zehn Personen befinden sich in Ausbildung. Wer zur Spezialeinheit des deutschen Zolls will, muss Beamter und darf höchstens 35 Jahre alt sein. Die Fortbildung übernimmt die Polizei. In der Vergangenheit wurde sie vom Spezialeinsatzkommando der Polizei in Nordrhein-Westfalen durchgeführt, 2015 erfolgte erstmals eine Zusammenarbeit mit dem Spezialeinsatzkom-

mando der Polizei in Niedersachsen. Auf eine zweiwöchige Auswahlphase folgt ein zehnwöchiges Basistraining, in dem Schießen, Klettern, Kampfsport und Krafttraining im Zentrum stehen. In weiterer Folge wird die Taktik erlernt. Von der Auswahl bis zum ersten Einsatz vergehen 18 Monate, drei davon werden als Hospitation bei der ZUZ verbracht. „Wer die Ausbildung abschließt, ist de facto ein SEK-Mann und hat das gleiche Niveau“, unterstreicht Müller. Als Teil des Teams führen ZUZ-Mitglieder Spitznamen wie „Auge“ oder „Dolly“ für die interne Kommunikation. Trainiert wird unter anderem auf einem Gelände beim Bodensee und in Anlagen der Bundeswehr. Innerhalb des Kadern erfolgt eine weitere Spezialisierung – als Rettungssanitäter, Einsatztrainer, Schießtrainer, Sprengtechniker, Pyrotechniker, Sportlehrer, Bootsführer oder taktischer Sicherungsschütze. Zum Teil gibt es Mehrfachverwendungen; die ZUZ verfügt jedoch über keine Taucher, Fallschirmspringer oder Zugriffshunde. „Wenn solche Kräfte erforderlich sind, müsste ein SEK oder die GSG 9 der Bundespolizei herangezogen werden“, sagt Müller. Während vor allem in den Anfangsjahren eine hohe Fluktuation zu verzeichnen war, ist die Stammtruppe inzwischen stabil: „Viele bleiben heute deutlich länger bei der ZUZ und wir können im Stab und bei den Einsatzleitern auf beträchtliches Erfahrungswissen zurückgreifen“, betont Kommandoführer Müller.

Zum Fuhrpark der ZUZ gehören rund 40 unmarkierte Fahrzeuge und ein umfangreiches Waffenarsenal, darunter die Pistolen *Glock 17* und *26* sowie die Langwaffen *Heckler & Koch G 28*, *G 38* und *MP 5*.

**Gründung.** Nach der deutschen Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 wuchs das Staatsgebiet beträchtlich an,



**Zentrale Unterstützungsgruppe Zoll: Im zehnwöchigen Basistraining stehen Schießen, Klettern, Kampfsport und Krafttraining im Zentrum, später wird Taktik erlernt.**

die Ländergrenzen wurden durchlässiger, die Schengen-Außengrenze verschob sich und der Schmuggel mit Osteuropa nahm stark zu. Der Zoll war bei schwierigen Einsätzen auf die Hilfe von Polizei-Spezialeinsatzkommandos angewiesen, die jedoch nur beschränkt herangezogen werden konnten, weil sie selbst ausgelastet waren. Eine Bedarfserhebung 1991/92 zeigte, dass Zollorgane in über 400 Fällen „Fremdkräfte“ für riskante und komplexe Szenarien benötigt hätten. 1993 verfasste das Bundesfinanzministerium einen Erlass zur Errichtung einer Spezialeinheit des Zolls. 1994 wurde ein Aufbaustab aus zwei Personen gebildet – einem Angehörigen des Bundesgrenzschutzes und einem Angehörigen des Bundesverfassungsschutzes. Zwei Jahre später waren die Strukturen für die Spezialeinheit beim Zollkriminalamt vorhanden und 13 Männer, vor allem Zöllner und Polizisten aus Nordrhein-Westfalen, bildeten nach einem Auswahlverfahren die neue Einsatzgruppe. 1998 war die ZUZ einsatzbereit.

„Der erste Einsatz ging nach Paraguay, um einen gesuchten Täter der deutschen Strafverfolgung zuzuführen“, berichtet Marco Müller. In einer zweiten Ausbaustufe wurde die ZUZ auf 26 Mann vergrößert, nach und nach kam es zu weiteren Verstärkungen. 2006 wurde zollintern ein neues Konzept für die Spezialeinheiten des Zolls – ZUZ und die Observationseinheiten – ausgearbeitet und eine gemeinsame Fortbildungsstelle im Zollkriminalamt eingerichtet.

**Diskussion über Fusion.** Nachdem die Zentrale Zollunterstützungsgruppe lange weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit agiert hatte, geriet sie Ende 2010 in das Rampenlicht: Eine von der Bundesregierung einberufene Expertenkommission zur Evaluierung der Sicherheitsbehörden unter dem Vorsitz von Eckart Werthebach, dem ehemaligen Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz („Werthebach-Kommission“), schlug in ihrem Abschlussbericht vor, die ZUZ in die GSG 9, die Spezialeinheit der Bundespolizei, einzugliedern, da dies „Sicherheitsgewinne und Synergien erwarten“ lasse. Laut dem Bericht würden die Einsatzanforderungen an die *Zentrale Unterstützungsgruppe Zoll* „regelmäßig die erforderlichen Kapazitäten“ übersteigen, während bei der GSG 9 „aufgrund des speziellen Einsatzspektrums disponible Kapazitäten zu bestehen scheinen“. Im Finanzministerium wurde die Rolle der ZUZ daraufhin genau untersucht. Auch der Bundesrechnungshof prüfte sie eingehend und kam zu dem Schluss, dass „kein besonderer Mehrwert“ in einer Zusammenlegung zu erwarten sei, da die ZUZ „bedarfsgerecht aufgestellt und ausgelastet“ sei. Auch rechtliche Gründe sprachen gegen eine Fusion: Das Heranziehen von Polizeispezialkräften durch Zollbehörden hätte zum Teil dem staatlichen „Trennungsgebot“ widersprochen, etwa bei Ermittlungen mit Bezug auf das Steuergeheimnis. „Im Ergebnis ist die ZUZ aus diesem Diskussionsprozess gestärkt hervorgegangen“, bilanziert

Marco Müller. Der Personalstand wurde aufgestockt, Transparenz und Informationsarbeit wurden ausgebaut. Beim letzten „Tag der offenen Tür“ der Zollbehörden im September 2015 in Köln präsentierte sich die ZUZ mit einer Leistungsschau. Auch operative Kräfte des Zoll-Einsatzkommandos *Skupina Operativního Nasazení (SON)* aus Tschechien waren eingeladen: Die ZUZ hatte den Aufbau der im Jahr 2000 gegründeten Einheit begleitet und kooperiert laufend mit den tschechischen Kollegen.

**Im internen Museum** des Zollkriminalamtes neben dem ZUZ-Kommandogebäude werden die Schwerpunkte des Zollfahndungsdienstes anhand konfiszierter Exponate anschaulich. Ausgestopfte geschützte Wildtiere stehen neben wertvollen Schusswaffen, Spielzeugfälschungen und Bergen von Medikamentenimitaten. Die Zigaretten- und Rauschgiftverstecke sind fantasievoll. „Der enorme finanzielle Schaden, der durch unversteuerte Zigaretten entsteht, wird in der Bevölkerung oft unterschätzt“, sagt Sylke Zabel vom Zollkriminalamt. Neben der nicht deklarierten Einfuhr von Zigarettenladungen kommt es vermehrt zur Fälschung bekannter Zigarettenmarken. Der *Deutsche Zigarettenverband* geht davon aus, dass 2014 in Deutschland über 8 Milliarden illegale Zigaretten geraucht wurden. Dadurch entstand ein Steuerausfall von 1,5 Milliarden Euro.

Gregor Wenda

[www.zoll.de](http://www.zoll.de)